gen könnte, bei allen bald Ueberdruß empfände, daß er seine künftige Gattin durch Schwächlingslaunen, Spielsucht, Hang zu Ausschweifung, Ueberdruß an den einfachen Freuden des häuslichen Lebens, unglücklich machen, und Ihrem jungfräulich-warmen Herzen doch nichts von dem geben könnte, was es bedarf. Es fände sich, daß der Mann an allem, was Religion heißt, zweifelte, oder wohl gar über alles religiöse spottete, nichts als Gottes Gabe empfangen und genießen, sich keinem Leiden als einem Erziehungsmittel Gottes unterwerfen könnte, also die höchste Würze jedes Genusses und die beste Erquickung im Leiden entbehren müßte. Man sagt' es Ihnen, und Ihr Verstand, und Ihre Erfahrung stimmte ein, daß kein Mann ohne Sittlichkeit und Religion ein Weib glücklich machen könne.

Wie elend sind Sie, wenn Ihr Herz nicht auf die Stimme Ihres Verstandes hört, und zu hören gewohnt ist! Wenn es Sie unwiderstehlich dahin reißt, in den Abgrund, den Sie selbst vor sich sehen, vor dem Sie selbst zurück schaudern! Wie bald wird

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00002568